

## Werk

**Titel:** Das europäische Russland / Hrsg. von A. Iljin

**Autor:** K., H.

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1874

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1874\\_0009|log24](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1874_0009|log24)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

den unwissenschaftlichen Standpunkt der ganzen Arbeit zu kennzeichnen, von deren Schlusseiten nur noch als Curiosum erwähnt sei, dass daselbst die bekannte Zurechtweisung der Albernheiten des Herrn v. Quatrefages durch unsern Virchow mit wenigen Phrasen als eine Streitsache, in welcher beide Parteien Unrecht haben sollen, abgethan wird.

Mit einem Worte müssen wir noch der Karten erwähnen, von denen die meisten namenlos gelassen, durchaus keinen andern Inhalt haben, als die mit rothen Linien bezeichneten phantastischen Marschrouten, welche Vf. — immer „nach den Ansichten des Herrn v. Hauslab“ — den vorhistorischen Völkerwanderungen vorzuschreiben wagt. In einige Karten aber haben sich zu dem oben angedeuteten wunderlichen etymologischen Zwecke auch Völker- und andere Namen verirrt, meist in lateinischer Gestalt, daneben aber, und neben den französisch abgefassten erläuternden Titeln befremdlicher Weise einige auch in deutscher Form und Schreibweise, z. B. *Kurden*, *Chaldaeer* u. a. Ist das gedankenlose Beibehaltung aus den „Entwürfen des Herrn v. Hauslab?“ oder lässt das Vorkommen ähnlicher Formen auch im französischen Texte (z. B. *Arier* in dieser deutschen Pluralform) nicht vielmehr darauf schliessen, dass der Magyar, auch wenn er hinreichend französisirt ist, um bis zum Professor eines Pariser Lyceums aufzurücken, sich doch des wesentlich deutschen Typus seiner, immerhin recht unvollständigen Jugendbildung nicht völlig ent schlagen kann?

H. K.

Das europäische Russland, herausgegeben von der kartographischen Anstalt von A. Iljin, St. Petersburg 1873. Verlag von A. Iljin und A. Devrient. Maasstab 1:2,520,000. 4. Bl. grösstes Fol.

Eine offenbar für die deutschen Schulen St. Petersburgs und der Ostseeprovinzen bestimmte Wandkarte, deren in lebhaftem Buntdruck ausgeführtes Flussnetz, Grenzbezeichnung, Gebirgsdarstellung ganz für die Fernwirkung berechnet ist, womit die für die Andeutung der wechselnden Höhenverhältnisse des flacheren Landes gewählte Bezeichnung in seltsamem Contrast steht. Es sollten nämlich — und deswegen allein erschien uns diese Arbeit der Erwähnung werth — nach der beigefügten Zeichenerklärung Höhenschichten von 100, 300, 500, 700, 1000, 2000, 4000, 8000 Fuss unterschieden werden, aber nur für die vier höchsten Stufen ist diese Unterscheidung sofort dem Auge klar gemacht durch Schraffirungen verschiedener (gleichwohl für den Totaleindruck nicht scharf genug gesonderter) Stärke, welche die Stufen zwischen 1000 und 8000 Fuss darstellen, während die Schicht über 8000 Fuss (d. h. nur etwa im Kaukasus die mit permanentem Schnee bedeckte) wieder weiss gelassen ist. Mehr aber als diese in dem dargestellten Länderraume fast nur an den äusseren Rändern vertretenen und in ihren Maassverhältnissen schon allgemeiner bekannten höheren Stufen interessiren uns die Höhendetails des Flach- und Hügellandes, die wir, (vermuthlich mit Benutzung von Strassen- und Eisenbahn-Nivellements, ausser den durch amtliche Publication